

Verzeichnis der künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturpolitischen Nachlässe in Österreich

<http://opac.obvsg.at/nlv>

Einführung

Inhaltsübersicht

1. Allgemeines	1
2. (Technische) Informationen zum OPAC / Druckeinstellungen	2
3. Wie recherchieren Sie in dieser Datenbank?	2
4. Zu den Trefferanzeigen	3
4.1 Struktur der Trefferanzeigen	3
4.2 Interpretation der Trefferanzeigen	4
5. Rechtschreibung	4
6. Standards und Definitionen	4
6.1 Regelwerk und Normdateien	4
6.2 Definitionen (Glossar)	5
7. Datenbankpflege und Kooperation	6
8. Danksagung	6

1. Allgemeines

Das vorliegende elektronische Verzeichnis basiert auf einem dreijährigen, vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur unterstützten Projekt der Österreichischen Nationalbibliothek in Verbindung mit zahlreichen Kooperationspartnern, vor allem der Wienbibliothek im Rathaus. Ziel des Projektes unter dem Titel „Gesamtverzeichnis der künstlerischen und wissenschaftlichen Nachlässe in Österreich“ (Dezember 2007 bis Oktober 2010) war die elektronische Verzeichnung von wissenschaftlichen und künstlerischen Nachlässen, Vorlässen und vergleichbaren Beständen, die von öffentlichen Institutionen wie Bibliotheken, Archiven, Museen etc. in Österreich verwahrt werden. Grundlage dabei war die Revision und erweiternde Aktualisierung der bisherigen Standardnachschlagewerke:

- Gerhard Renner: Die Nachlässe in den Bibliotheken und Museen der Republik Österreich. Ausgenommen die Österreichische Nationalbibliothek und das Österreichische Theatermuseum. Wien, Köln, Weimar 1993
- Murray G. Hall, Gerhard Renner: Handbuch der Nachlässe und Sammlungen österreichischer Autoren. 2. Aufl. Wien, Köln, Weimar 1995

Die gegenüber dem ursprünglichen Projekttitlel abweichende, durch das Attribut „kulturpolitisch“ erweiterte Bezeichnung des OPACs wurde vorgenommen, um auch die Verzeichnung von Beständen zu ermöglichen, die Grenz- bzw. Zweifelsfälle darstellen. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Nachlässe von Personen, die sich sowohl künstlerisch/wissenschaftlich als auch (kultur-)politisch engagiert und dementsprechend – mit unterschiedlicher Gewichtung – inhaltlich heterogene Schriften und Dokumente hinterlassen haben, konkret etwa: Friedrich von Gentz (1764-1832), Ernst Fischer (1899-1972) oder Jörg Mauthe (1924-1986).

▲ [Zum Inhaltsverzeichnis](#)

2. (Technische) Informationen zum OPAC / Druckeinstellungen

Die Datenverwaltung erfolgt unter Verwendung der Infrastruktur des auf ALEPH 500-Basis eingerichteten Österreichischen Verbundkatalogs für Nachlässe, Autographen und Handschriften ([ÖVK-NAH](#)). Ergänzend dazu wurde der vorliegende, ausschließlich zur Recherche von Beständen (Nachlässen, Vorlässen etc.) bestimmte „Online Public Access Catalogue“ (OPAC) mit erheblich erweiterten Suchfunktionen entwickelt. Die Sprache des OPACs ist Deutsch (vgl. dazu auch Punkt 5); zur Erleichterung von Recherchen im internationalen Kontext werden zumindest die wichtigsten Informationen auch in englischer und französischer Sprache angeboten.

Bei der Erstellung des OPACs wurde darauf geachtet, diesen so benutzerInnenfreundlich wie möglich zu gestalten. Ein völlig „barrierefreier“ Zugang kann jedoch nicht geleistet werden, da das ALEPH-System entsprechende Funktionalitäten nicht unterstützt. Schriftvergrößerungen und -verkleinerungen sind jedoch möglich mit dem Internet Explorer (ab Version 8) und Mozilla Firefox (ab Version 3.6.2) durch die Tastatur-Befehle „STRG + Pluszeichen“ und „STRG + Minuszeichen“ (Rückstellung auf Normalgröße mit „STRG + 0“). Zu weiteren Informationen vgl. auch die Seite „Erforderliche Browsereinstellungen für die Recherche in den Katalogen“ der Österreichischen Nationalbibliothek:

<http://www.onb.ac.at/kataloge/browsereinstellungen.htm>.

Bitte vermeiden Sie es, gleichzeitig mit dem OPAC des Nachlassverzeichnisses und dem ÖVK-NAH zu arbeiten, da dies zu Funktionsstörungen im Nachlassverzeichnis-OPAC führen kann (z. B. zu einem ungewollten Wechsel in die Verbunddatenbank).

Die Druckeinstellung erfolgt in der Regel über die oben angegebenen Browser. Für den Ausdruck von Vollanzeigen und anderen relevanten Trefferseiten wurde ein Drucksymbol eingebaut. Es signalisiert, dass die betroffene Seite querformatig ausgedruckt werden soll. Durch die Aktivierung des Symbols wird die Einrichtung der auszudruckenden Seite vorbereitet, indem sich automatisch ein Fenster mit den Einstellungen für den installierten Drucker öffnet. Bitte stellen Sie hier das Format auf „Querformat“ ein.

▲ [Zum Inhaltsverzeichnis](#)

3. Wie recherchieren Sie in dieser Datenbank?

Sie haben die Möglichkeit über die Funktionen „Schnellsuche“ und „Erweiterte Suche“ zu recherchieren. Zudem können Sie – über den Menüpunkt „Indexsuche“ oder über die Funktion „Blättern im Index“ im rechten Feld der „Erweiterten Suche“ – in den speziellen Indices „Personen“, „Körperschaften“, „Zeitangaben“ und „Schlagwörter“ nachschlagen. Über den Button „Trefferliste“ kommen Sie zu den Ergebnissen der von Ihnen zuletzt getätigten Suchanfrage zurück.

Detaillierte Informationen über den Umgang mit den unterschiedlichen Sucheinstiegen erhalten Sie in den Hilfetexten, die jeweils über den Button „Info“ aufgerufen werden können. Darüber hinaus werden über die Menüleiste Kurzbiographien zu den erfassten Personen („Personenlexikon“) und eine alphabetische Auflistung der vertretenen Einrichtungen („Insti-

tutionen“) angeboten. Jeder Eintrag im Personenlexikon ermöglicht Ihnen – bequem über den Link „Bestandsrecherche“ – eine schnelle Übersicht über die Bestände, die zu dieser Person in der Datenbank erfasst sind. Ebenso führt Sie der Link „Bestände“ in der Auflistung der „Institutionen“ zur Anzeige aller im vorliegenden Verzeichnis nachgewiesenen Nachlässe etc. der angeführten Institution.

Zur Erleichterung Ihrer Recherchen auf der Seite „Erweiterte Suche“ empfehlen wir Ihnen, nach einem abgeschlossenen Suchvorgang eine neue Anfrage nicht über die Browserfunktion ‚Zurück‘ sondern über die Menüleiste einzuleiten (z. B. über den Button „Erweiterte Suche“). Damit vermeiden Sie, dass Begriffe der vorherigen Suchanfrage angezeigt werden (die Sie freilich problemlos über den Button „Löschen“ entfernen können).

[▲ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

4. Zu den Trefferanzeigen

4.1 Struktur der Trefferanzeigen

Ist zu einer Person nur ein Bestand in der Datenbank nachgewiesen, so erhalten Sie umgehend eine Vollanzeige mit allen wichtigen Informationen zu diesem Bestand. In dem Fall, dass für eine Person mehrere Bestände nachgewiesen sind, wird eine „Ergebnisliste“ mit Kurzanzeigen präsentiert, aus denen Sie den für Sie relevanten Treffer (oder durch eine entsprechende Markierung gleich mehrere Treffer) für die Vollanzeige auswählen können. Auch hierzu stehen weitere Auskünfte über den Info-Button der Ergebnisliste zur Verfügung.

Das Katalogisat der Vollanzeige informiert Sie in jedem Fall mindestens über

- Titel des Bestandes
- Betroffene Person (Vorlasser/-in, Nachlasser/-in)
- Betroffene Körperschaft (Bestandsbildner/-in)
- Inhalt des Bestandes
- Laufzeit des Bestandes
- Umfang des Bestandes
- Sachgebiet, auf das sich der Bestand bezieht
- Standort des Bestandes (in abgekürzter Form mit einer weiterführenden Verlinkung zur bestandsverwaltenden Institution)

In vielen Fällen ist diese formale „Mindesterschließung“ erweitert um Angaben u. a. zu: Provenienz, Erwerbung (Bestandsgeschichte), Erhaltungszustand, Literatur- und Editions-hinweise, Signatur und Benutzungsbeschränkungen bzw. Sperrvermerke. In Anmerkungen werden zusätzliche Informationen unterschiedlichster Art angeführt, z. B. Angaben zu lokalen Bestandsverzeichnissen oder zum Bearbeitungszustand. Ein „Schlagwort“ kann auf Personen oder Institutionen verweisen, die für den Bestand in einem engeren Sinn relevant sind.

Darüber hinaus finden Sie in der Vollanzeige in fast allen Fällen einen „Externen Link“ mit dem Vermerk „Info zu“. Dieser führt zum Eintrag zur betroffenen Person im „Personenlexikon“. Im Einzelfall sind über den „Externen Link“ aber auch weitere Online-Informationen zum Bestand abrufbar.

4.2 Interpretation der Trefferanzeigen

Die oben vorgestellten einzelnen Angaben, aus denen sich ein Katalogisat (Vollanzeige) zusammensetzt, sollten in der Regel für sich selbst sprechen (vgl. ergänzend die Definitionen unter Punkt 6.2). Dazu jedoch noch folgende Hinweise:

Person:

Der Personennamen (Nach-, Vorname) ist – soweit dort vorhanden – normiert nach der „Personennamendatei“ (PND, s. Punkt 6.1) angesetzt und mit dieser und anderen Suchdiensten der Datenbank verlinkt. Über die Aktivierung des Links kommen Sie somit u. a. zum Personenindex der Datenbank („Indexliste anzeigen“) und zu Kurzinformationen zur betroffenen Person („Normdatensatz anzeigen“). Jedem Personennamen ist in eckigen Klammern eine sogenannte „Funktionsbezeichnung“ nachgestellt, die den Bezug der Person hinsichtlich des verzeichneten Bestandes angibt (z. B. Nachlass/-in, Sammler/-in; vgl. des Weiteren Punkt 6.2).

Körperschaft:

Der Name einer Körperschaft ist – soweit dort vorhanden – normiert nach der „Gemeinsamen Körperschaftsdatei“ (GKD, s. Punkt 6.1) angesetzt und mit dieser und anderen Suchdiensten der Datenbank verlinkt. Über die Aktivierung des Links kommen Sie somit u. a. zum Körperschaftsindex der Datenbank („Indexliste anzeigen“) und zu Kurzinformationen zur betroffenen Körperschaft („Normdatensatz anzeigen“). Jedem Körperschaftsnamen ist in eckigen Klammern eine sogenannte „Funktionsbezeichnung“ nachgestellt, die den Bezug der Körperschaft hinsichtlich des verzeichneten Bestandes angibt (z. B. Bestandsbildner/-in; vgl. des Weiteren Punkt 6.2).

Zu den weiteren Verlinkungen in der Vollanzeige vgl. den Info-Text zur Vollanzeige.

[▲ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

5. Rechtschreibung

Für die Gestaltung des OPACs und der Hilfetexte wird in der Regel die neue deutsche Rechtschreibung verwendet. Bei einzelnen Vollanzeigen kann es vorkommen, dass dort noch die alte Rechtschreibung aufscheint, insofern es sich um ältere, elektronisch übernommene Datensätze handelt. Die Suchfunktionen sind davon nicht betroffen (z. B. Nachlaß <=> Nachlass). Sofern es sich bei den Kurzbiographien im „Personenlexikon“ um Texte von Kooperationspartnern handelt, wurde in deren Rechtschreibung nicht eingegriffen.

[▲ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

6. Standards und Definitionen

6.1 Regelwerk und Normdateien

Die Verzeichnung der Bestände erfolgt nach den „Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen“ ([RNA](#)). Wie in den RNA vorgesehen, werden dabei auch die professionel-

len Normdatenbanken „Personennamendatei“ ([PND](#)), „Gemeinsame Körperschaftsdatei“ ([GKD](#)) und „Schlagwortnormdatei“ ([SWD](#)) verwendet.

6.2 Definitionen (Glossar)

Wichtige Definitionen zu der in der Datenbank verwendeten Terminologie (adaptiert gemäß RNA), alphabetisch:

Archiv

Summe aller Materialien, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit einer Körperschaft, z.B. eines Unternehmens, eines Verlags, Berufsverbands, einer Forschungseinrichtung oder Behörde entstanden sind und / oder sich dort angesammelt haben.

Die Bezeichnung persönliches Archiv wird auch als Synonym für à Vorlass verwendet.

Autographensammlung

Sammlung von Autographen ohne Bezug zu einem übergeordneten à Bestand, z.B. Einzelbriefe, einzelne Briefkonvolute und / oder einzelne Manuskripte.

Bestand

Übergeordneter Begriff für à Nachlass, à Vorlass sowie andere Bestandsarten, z.B. à Autographensammlung, à Archiv, à Sammlung.

Bestandsbildner/-in

Übergeordneter Begriff für à Nachlasser/-in, à Sammler/-in u.ä., vor allem jedoch angewandt in Bezug auf die à Funktionsbezeichnungen bei Körperschaftsarchiven.

Funktionsbezeichnung

Normierte Benennung der Eigenschaft, in der eine Person oder eine Körperschaft an der Entstehung und / oder Überlieferung eines à Bestandes beteiligt ist, z.B. als à Bestandsbildner/-in, à Sammler/-in, à Vorlasser/-in etc.

Lauf-/Kernzeit

Angabe des groben Zeitraumes (in Jahreszahlen), aus dem die im à Bestand vorhandenen, relevanten Materialien stammen.

Kryptobestand

Materialien fremder à Provenienz innerhalb eines à Bestands.

Nachlass

Summe aller Werke, Arbeitspapiere, Korrespondenzen, (Lebens-)Dokumente und Sammlungen, die sich bei einem/einer Bestandsbildner/-in nach dessen / deren Tod zusammengefunden haben (à Archiv, à Bestand, à Kryptobestand, à Sammlung, à Vorlass). – Für die Bezeichnung eines Bestandes zeichnet die jeweilige bestandsverwaltende Institution selbst verantwortlich. In Fällen, in denen keine revidierten Angaben seitens der verwahrenden Institution gemacht wurden, übernimmt das Verzeichnis die Angaben der oben genannten Referenzwerke von Renner / Hall (s. Punkt 1).

Reine Kunstsammlungen (z.B. Foto- oder Gemäldesammlungen) wurden im Verzeichnis nicht berücksichtigt.

Nachlasser/-in

Hier in der Regel à Funktionsbezeichnung für eine Person, von der ein à Nachlass stammt.

Provenienz

Person oder Institution, bei der ein à Bestand entstanden ist oder dessen Vorbesitzer sie war. Allgemein: Herkunft.

Sammelschwerpunkt

Hier in der Regel à Funktionsbezeichnung für eine Person oder Körperschaft, auf die sich eine à Sammlung bezieht.

Sammlung

Zusammenstellung von Einzelstücken ohne Rücksicht auf Entstehungszusammenhänge.

Sammler/-in

Hier in der Regel à Funktionsbezeichnung für eine Person, die Dokumente gesammelt und daraus einen à Bestand gebildet hat (Privatsammler/-in).

Vorlass

Kann anstelle von à Nachlass verwendet werden, solange die Person noch lebt. Wird synonym mit „persönliches Archiv“ verwendet. Manche bestandsverwahrenden Institutionen behalten den Begriff „Vorlass“ auch über den Tod des / der à Vorlassers/- in bei.

Vorlasser/-in

Hier in der Regel à Funktionsbezeichnung für eine lebende Person, von der ein à Bestand (à Vorlass) stammt.

▲ [Zum Inhaltsverzeichnis](#)

7. Datenbankpflege und Kooperation

Das Verzeichnis wird direkt – und in Eigenverantwortung – von den am Österreichischen Verbundkatalog für Nachlässe, Autographen und Handschriften ([ÖVK-NAH](#)) beteiligten Institutionen gespeist. Institutionen, die nicht am ÖVK-NAH teilnehmen und Bestandsnachweise nachliefern wollen, werden gebeten, dies unter Verwendung folgender Unterlagen vorzunehmen:

[Erfassungsbogen](#) (Word )

[Anleitung zum Erfassungsbogen](#) (pdf )

[Sachwortliste](#) (pdf )

Bitte senden Sie die Erfassungsbögen (elektronisch oder in Papierform) unter Angabe des offiziellen Namens Ihrer Institution, deren Website-Adresse und eines / einer Ansprechpartners/-in an: [Kontakt](#). Diese Ergänzungen werden vom Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek vierteljährlich in das Verzeichnis eingearbeitet.

▲ [Zum Inhaltsverzeichnis](#)

8. Danksagung

Bei der Übersetzung der Infotexte halfen dankenswerterweise Charles Onno Klopp (Wien), André Derval (Paris / Caen), Michal Lion (Wien) und Bernard Meehan (Dublin). Unterstützung bei der Erstellung von mehrsprachigen (normierten) Sachschlagwörtern leisteten Richard Moore (Boston, Spa), Michel Mingam (Paris) sowie Yvonne Jahns (Leipzig).

Die technische Umsetzung wäre nicht möglich gewesen ohne die engagierte Kooperation der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (namentlich Johann Brandauer, Josef Labner und nicht zuletzt Otto Oberhauser), des Zentralen Informatikdienstes der Österreichischen Nationalbibliothek (Wilhelm Dikovich, Badran Farwati, Andreas Wieser und

Walter Zabel) sowie dem Leiter der Abteilung für Bibliothekssysteme an der Österreichischen Nationalbibliothek, Karl-Heinz Bauer.

Der abschließende Dank gilt den zahlreichen KooperationspartnerInnen aus den nachlassverwaltenden Institutionen sowie Ernst Bruckmüller (Österreichisches Biographisches Lexikon, Wien) und Hermann Maurer (Austria Forum, Graz).

▲ [Zum Seitenanfang](#)

▲ [Zur Homepage](#)